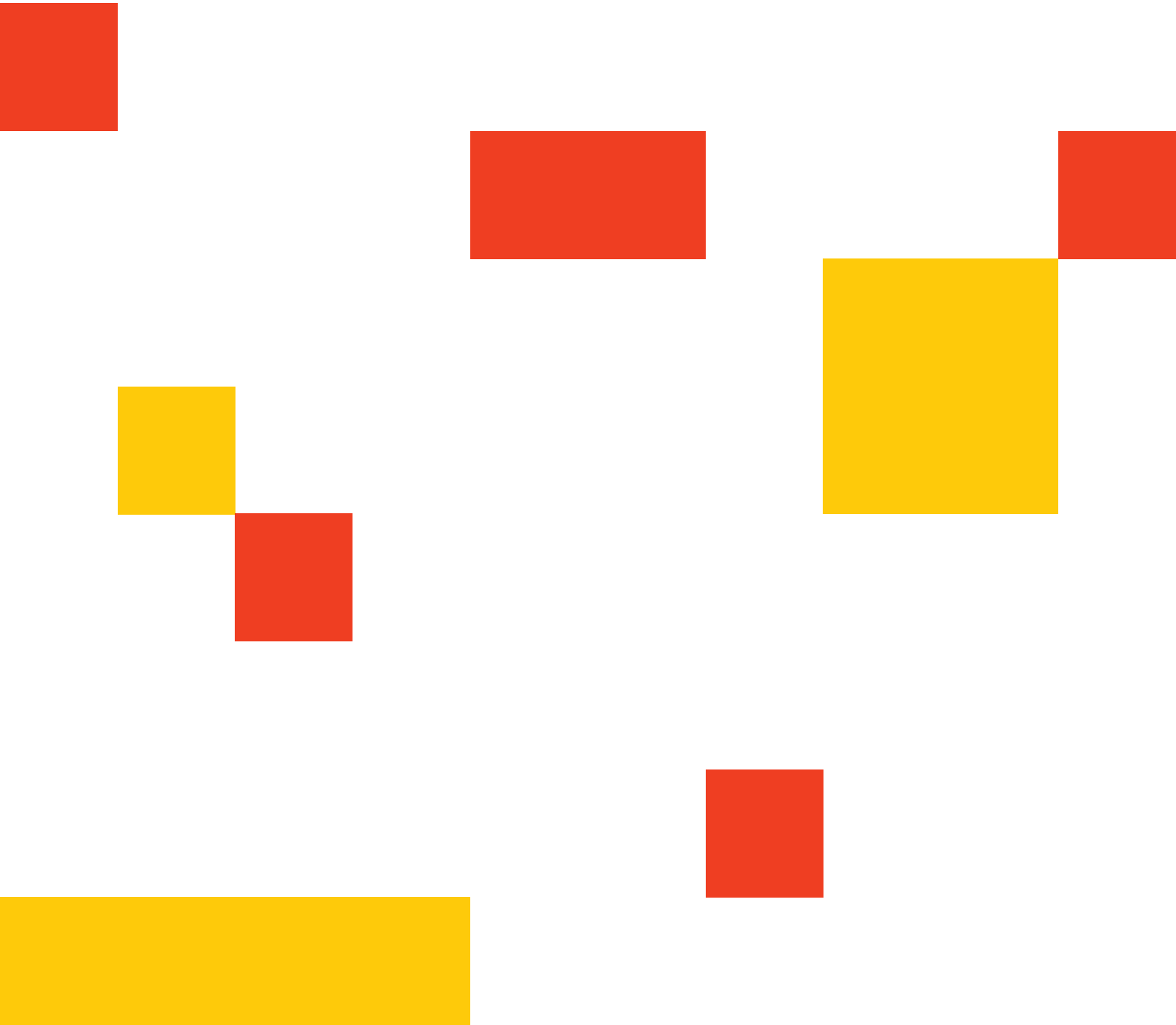


Handreichung
zu den
Lerntagebüchern



Handreichung zu den Lerntagebüchern

Die zwei jahrgangsbezogenen Münchner Lerntagebücher und die pädagogische Handreichung wurden in Zusammenarbeit mit Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Lehrkräften an staatlichen und städtischen Grundschulen und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Geschäftsbereichs Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport (RBS) entwickelt. Daher wird in der Handreichung auch immer von den Münchner Lerntagebüchern gesprochen. Die Arbeit mit einem Lerntagebuch unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, eigenständig, selbstverantwortlich und zielgerichtet zu lernen. Mit der Einführung des LehrplanPLUS wird diese Zielsetzung noch stärker als bisher an die Schulen herangetragen. Die Münchner Lerntagebücher werden ab September 2021 allen bayerischen Schulen zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus bedankt sich im Namen all dieser Schulen für die Freigabe dieser Druckvorlagen bei der Landeshauptstadt München und bei all den an der Erstellung Beteiligten.

Gestaltung: PrePress-Salumae.com, Kaisheim
ISARNAUTEN Maurer GmbH, München (2012–2021)

Herausgeberin: Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Presse und Kommunikation
Bayerstr. 28
80335 München

Inhalt

Vorwort	4
Ziele in der Arbeit mit den Lerntagebüchern	5
Handhabung, Einführung und Kooperationsmöglichkeiten	6
Tipps zur Nutzung und Gestaltung	7
Kontakt	22

Abkürzungen:

LTB Lerntagebuch

Vorwort

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!“ – Auch wenn dieser Ausspruch schon mehrere hundert Jahre alt ist, so beweist er heute seine Gültigkeit mehr denn je. In einer Gesellschaft, die in vielen Bereichen so schnelllebig und innovativ ist wie unsere, hat das Lernen eine große Bedeutung. Es geht jedoch nicht allein um die Aneignung von Wissen, sondern vielmehr um die Fähigkeit und Bereitschaft eigenständig, selbstverantwortlich und zielgerichtet zu lernen. Dies zu vermitteln ist eine wichtige Aufgabe der Institution Schule und Bildungseinrichtungen am Nachmittag. Ein Lerntagebuch kann dazu einen Beitrag leisten.

Mit der Einführung des LehrplanPLUS in der Grundschule wird die oben beschriebene Zielsetzung noch stärker als bisher an die Schule herangetragen. Die Nutzung von Lerntagebüchern wird dabei explizit genannt. Mit den Münchner Lerntagebüchern steht interessierten Lehrkräften ein solches zur Verfügung. Es wurde in Zusammenarbeit des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München sowie Münchner Grundschullehrerinnen und dem Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen des Referats für Bildung und Sport (RBS) von pädagogischen Fachkräften entwickelt.

Im zweiten Schulhalbjahr 2015/16 erfolgte eine Erprobungsphase des Münchner Lerntagebuchs (2.–4. Klasse) in insgesamt 19 Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 an sechs staatlichen Grundschulen in München, darunter auch mehrere Klassen mit gebundenem Ganzttag. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Erziehungsberechtigten und der unterrichtenden Lehrkräfte wurden analysiert und in einer weiteren Überarbeitung berücksichtigt. Zudem ergab sich daraus die Notwendigkeit eines eigenen Münchner Lerntagebuches für die 1. Klasse. Dieses wurde schließlich im Schuljahr 2016/17 entwickelt.

Die folgende Handreichung setzt die Ziele zur Arbeit mit den Münchner Lerntagebüchern (1./ 2.– 4. Klasse), gibt Hinweise zu deren Einführung und erläutert ihre Handhabung sowie Kooperationsmöglichkeiten. Dabei finden sich Tipps zur Nutzung und Ideen zur Gestaltung der einzelnen Seiten.

Wir wünschen allen, die mit den Lerntagebüchern arbeiten, viel Freude und gutes Gelingen.

Staatliches Schulamt in der
Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Ziele der Arbeit mit den Münchner Lerntagebüchern

Reflexion, Bewertung und Dokumentation des eigenen Lernprozesses

Reflexion und Bewertung der eigenen Lern- und Denkwege sind wesentlicher Bestandteil von kompetenzorientiertem Unterricht. Sie treten gleichwertig neben die Erarbeitung, Übung und Anwendung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. In der Grundschule werden Schülerinnen und Schüler damit vertraut gemacht, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und in Worte zu fassen, was sie erfolgreich gelernt haben, was ihnen beim Üben noch schwer fällt und welche erreichbaren Ziele sie sich als nächstes setzen.

LehrplanPLUS Grundschule, Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule, 3.3

In dieser Lehrplanpassage kommen drei wesentliche Elemente des schulischen Lernprozesses zur Sprache: Reflexion, Bewertung und Dokumentation. Genau diese Aspekte werden durch die Arbeit mit einem Lerntagebuch umgesetzt. Die Kinder befassen sich aktiv mit dem eigenen Lernen und übernehmen Verantwortung dafür. Sie denken darüber nach, was und wie sie gelernt haben, nehmen dabei eine Bewertung ihres eigenen Lernerfolgs vor und halten das Ergebnis ihrer Überlegungen schriftlich fest. Dadurch erwerben sie nicht nur die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, sondern erweitern auch aktiv ihr Wissen im Sinne des sozialen Konstruktivismus. Die Arbeit mit den Münchner Lerntagebüchern unterstützt und begleitet kompetenzorientierten Unterricht und greift prozessbezogene Kompetenzen unterschiedlichster Fachprofile auf.

Unterstützung der Kommunikation auf verschiedenen Ebenen

Ein Lerntagebuch kann eine wichtige Brückenfunktion zwischen verschiedenen, an schulischen Prozessen beteiligten Partnerinnen und Partnern einnehmen. Die darin enthaltene Dokumentation des Lernprozesses des Kindes kann die Grundlage einer gelungenen Kommunikation auf verschiedenen Ebenen sein:

- Kind und Lehrkraft
- Lehrkraft und Erziehungsberechtigte
- Erziehungsberechtigte und Kind
- Kind, Lehrkraft, Erziehungsberechtigte und weitere Personen, die für die Lernprozesse des Kindes und schulische Belange Verantwortung tragen, z.B. im Ganztag oder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen am Nachmittag

Die selbstreflexive Darstellung des kindlichen Lernprozesses im Lerntagebuch ermöglicht der Lehrkraft die Wahrnehmung des Kindes aus dessen Blickrichtung, die mit der eigenen abgeglichen werden kann. Übereinstimmungen und Unterschiede bieten wichtige Gesprächsanlässe. Das Kind lernt seine Fähigkeit zur Selbsteinschätzung zu bewerten und ggf. zu verbessern. Durch individuelle Rückmeldung und wertschätzende Wahrnehmung des einzelnen Kindes hat die Lehrkraft im Sinne einer positiven Feedbackkultur zudem die Möglichkeit, dessen Stärken hervorzuheben und motivierende Akzente zu setzen. Hinweise auf vorhandene Lernschwierigkeiten bzw. Defizite können Basis der weiteren Unterrichts- und Lehrplanung sowie gezielter Förderung werden.

Im Zuge einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft können die Münchner Lerntagebücher einen Beitrag dazu leisten, Erziehungsberechtigte erfolgreich in schulische Prozesse einzubeziehen. Sie informieren sie nicht nur über das Lern- und Sozialverhalten ihres Kindes, sondern lassen sie auch an den schulischen und außerschulischen Aktivitäten Anteil nehmen.

Handhabung, Einführung und Kooperationsmöglichkeiten der Münchner Lerntagebücher

Handhabung

Ein Lerntagebuch soll für die Kinder zu einem festen Bestandteil des Alltags und zu einem geschätzten Begleiter ihres Lernprozesses werden. Dabei liegt es im Ermessen der Lehrkraft unter Berücksichtigung der Klassensituation die zeitliche Ausgestaltung der Arbeit mit dem Lerntagebuch zu steuern. Sowohl feste Zeiten zur Arbeit an den Seiten, als auch eine individuelle Nutzung des Lerntagebuchs bei Bedarf sind denkbar. Die Münchner Lerntagebücher wurden fächerübergreifend konzipiert. Ein fachspezifischer Einsatz ist jedoch ebenfalls möglich.

Einführung und Kooperationsmöglichkeiten

Hat sich eine Lehrkraft für die Einführung eines Münchner Lerntagebuchs in der Klasse entschieden, gilt es alle erwachsenen Beteiligten zu informieren und Absprachen zu treffen. Dies sind in erster Linie die Erziehungsberechtigten. Hinzu kommen weitere Lehrkräfte an der Schule sowie Personen, die Verantwortung für die Lernprozesse des Kindes und dessen schulische Belange tragen. Hierzu gehören z.B. Horte, Tagesheime, Mittagsbetreuung und Kooperationspartner in der Ganztagsbildung und -betreuung. Es ist wichtig die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern im Bildungsprozess zu klären. Als sinnvoll erwiesen hat sich die Durchführung eines Eltern- oder Gesprächsabends, an dem die Lehrkraft das Münchner Lerntagebuch vorstellt, Nutzen und Ziele erläutert sowie organisatorische Aspekte klärt. Es empfiehlt sich, diesen gemeinsam mit den die Klasse betreffenden Kooperationspartnern bzw. Bildungseinrichtungen zu veranstalten. Ebenfalls besprochen werden sollte dabei die Einverständniserklärung, die von den Erziehungsberechtigten zu unterschreiben ist.

Besonders bei Klassen, für die die Arbeit mit einem Lerntagebuch neu ist, ist am Anfang eine enge Begleitung der Kinder durch die Lehrkraft nötig. Dies betrifft insbesondere die Wochenenden mit ihren verschiedenen Arbeitsbereichen. Die Erfahrungen zeigen, dass viele Kinder schnell selbstständig mit dem Münchner Lerntagebuch arbeiten.

Tipps zur Nutzung und Gestaltung

Die Münchner Lerntagebücher sind insgesamt bewusst offen gestaltet, so dass jeder die Möglichkeit hat, nach individuellen Vorstellungen damit zu arbeiten und eigene Interessen und Vorlieben umzusetzen.

Aufbau der Münchner Lerntagebücher






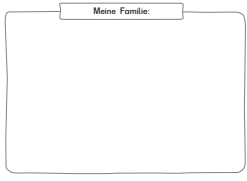
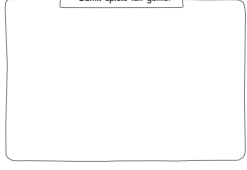
Beide Münchner Lerntagebücher beinhalten verschiedene Seitentypen. Sie beginnen mit Eingangsseiten, auf denen das Kind Informationen zur eigenen Person, zur Schule, zum Stundenplan und zu Schulregeln festhalten und bearbeiten kann. Auch ein immerwährender Kalender wird angeboten.

Das Kernstück der Münchner Lerntagebücher bilden die Wochenseiten. Für jede Schulwoche steht den Schülerinnen und Schülern eine Doppelseite zur Verfügung. Im Lerntagebuch für die 2.–4. Klasse notieren und reflektieren die Kinder Ziele, die sie sich setzen, tragen ihre Aufgaben ein, blicken auf die Schulwoche zurück und bewerten ihr Verhalten und ihre Kompetenzen. Außerdem stehen eine Lobecke, eine Pinnwand und die Elternbox für Eintragungen anderer Personen zur Verfügung. Im Lerntagebuch für die 1. Klasse erfolgt die Einführung der einzelnen Bereiche sukzessiv in drei Schritten.



Zwischen den Wochenseiten befinden sich leere Seiten, die ausschließlich die Überschrift „Meine Seite“ tragen und den Kindern zur freien Verfügung stehen. Sie können dort beispielsweise Klassenkameradinnen und -kameraden unterschreiben lassen, Muster und Bilder malen, Fotos sowie Sticker einkleben oder Witze aufschreiben. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Auf den Gebrauch von Filzstiften sollte verzichtet werden, damit die Einträge nicht auf die Rückseiten durchfärben.

Im hinteren Teil unterscheiden sich die Münchner Lerntagebücher. Im Lerntagebuch der 1. Klasse findet sich zusätzlich eine Seite, mit der Erstklässlerinnen und Erstklässler ihr verändertes Aussehen vom Schuljahresanfang bis -ende reflektieren und Wünsche für das kommende Schuljahr notieren können. Den Abschluss beider Lerntagebücher bildet die bereits angesprochene Einverständniserklärung für die Erziehungsberechtigten.

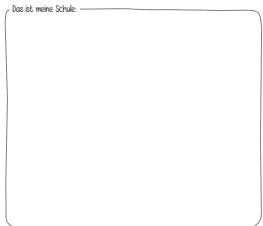
Informationen zu den einzelnen Seiten der Münchner Lerntagebücher

Mein Name: _____ So alt bin ich: _____ 5 6 7 8 esse ich am liebsten.  trinke ich gerne.  Das ist meine Lieblingsfarbe:  Das ist meine Schultasche: 	So sehe ich aus:  Meine Familie:  Damit spiele ich gerne: 
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LTB 1. Klasse

Mein Name: _____ So alt bin ich: _____ _____ ist meine Lieblingsfarbe. Das will ich später einmal werden: _____ Mein Lieblingsessen: _____ Das moche ich gerne: _____ Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: 	Meine Wünsche:  Das interessiert mich gar nicht: _____ Das sammle ich: _____ Das nervt mich: _____ Meine Lieblingsfächer: _____ Das Tollste, was ich je gemacht habe: _____
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LTB 2.–4. Klasse

Informationen zu meiner Schule: In welche Klasse gehe ich? _____ Welche Klassenlehrerin habe ich? _____ Wie heißt meine Klassenlehrerin? _____ Wie heißt meine Klassenlehrerin? _____ Welche Klassenlehrerin? _____ Welche Klassenlehrerin? _____ Welche Klassenlehrerin? _____	Das ist meine Schule:  Im Notfall bitte hier anrufen: Eltern-Notrufnummer: _____ Eltern-Notrufnummer: _____ Eltern-Notrufnummer: _____ Eltern-Notrufnummer: _____
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LTB 1.–4. Klasse

Über mich (S. 4/5)

Auf dieser Seite sollen die Schülerinnen und Schüler – angeleitet durch entsprechende Überschriften – die eigene Person darstellen. Im Vordergrund steht die individuelle Gestaltung mit Farbstiften, Aufklebern, einem Foto oder Ähnlichem. Dadurch beginnt das Buch mit einer Selbstdarstellung. Das Kind kann sich auf diese Weise mit dem Münchner Lerntagebuch identifizieren und es kreativ ausgestalten.

Notizen

Informationen zu meiner Schule (S. 6/7)

Die Schülerinnen und Schüler können auf dieser Seite wichtige kind- und schulbezogene Namen, Adressen sowie Telefonnummern notieren. Darüber hinaus findet sich hier Platz, um Informationen zur Nachmittagsbetreuung des Kindes einzutragen.

Der Bereich „Das ist meine Schule“ lässt mehrere Gestaltungsformen zu. Hier kann beispielsweise ein Foto der Schule eingeklebt oder das Schulhaus gemalt werden.

Notizen

Mein Stundenplan (S. 8)

Die Kinder füllen den Stundenplan entweder händisch aus oder kleben eine Kopie ein. Die abgebildete Tabelle bietet dank der hohen Zeilenanzahl auch ausreichend Platz für einen umfangreichen Stundenplan, z.B. für den Unterricht einer Ganztagsklasse bzw. Veranstaltungen am Nachmittag.

Unter der Stundenplantagebelle kann das Kind seine Lehrerinnen und Lehrer notieren.

Ab hier wird im Lerntagebuch für die 1. Klasse die Erstklasslineatur verwendet.

Notizen

Unsere Schulregeln (S. 9)

Die Gestaltung dieser Seite ist frei zu entscheiden. Eine Möglichkeit wäre es, die jeweils geltenden Schul- oder Klassenregeln gemeinsam aufzuschreiben, eine andere, diese einzukleben. Die Kinder werden dadurch unterstützt, die Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft zu achten und deren Bedeutung beschreiben sowie reflektieren zu können (vgl. LehrplanPLUS Grundschule, Heimat- und Sachunterricht 1.1, Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft).

Notizen

Mein Stundenplan:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Meine Lehrerinnen und Lehrer:

LTB 1. Klasse

Mein Stundenplan:

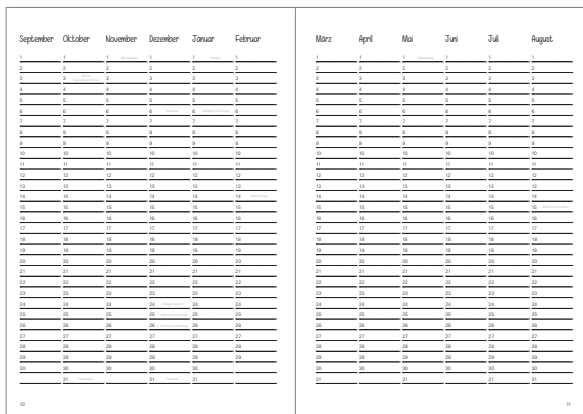
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Meine Lehrerinnen und Lehrer:

LTB 2.-4. Klasse

Unsere Schulregeln:

LTB 1.-4. Klasse

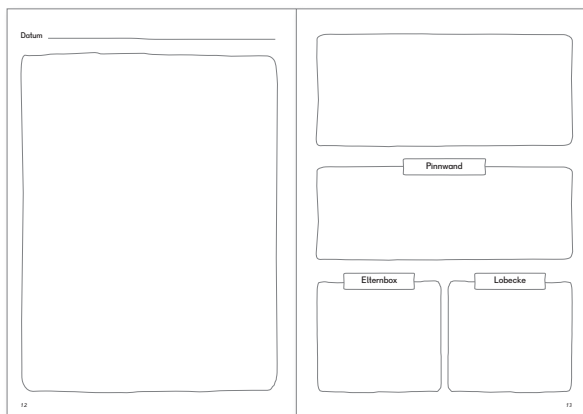


LTB 1.–4. Klasse

Immerwährender Kalender (S. 10/11)

Der Kalender bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Zeitbewusstsein zu entwickeln sowie sich in der Zeit orientieren zu können (vgl. LehrplanPLUS Grundschule, Heimat- und Sachunterricht 4.1, Zeit und Wandel). Schulische oder private Termine, z.B. Termine für schriftliche Leistungserhebungen, Ausflüge, Ferienzeiten oder Geburtstage, können eingetragen oder farbig markiert werden.

Notizen

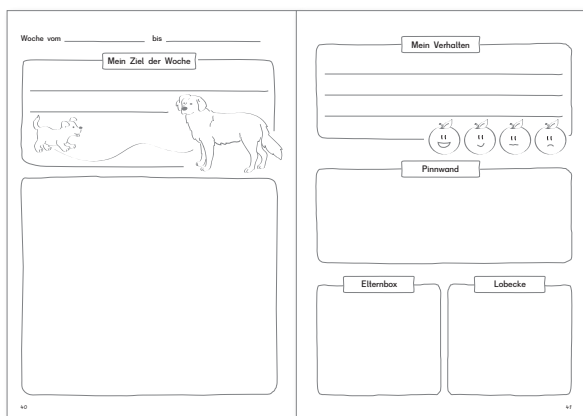


LTB 1. Klasse – 1. Phase

Wochenseiten (S. 12–39)

Die Wochenseiten bilden das Kernstück der Münchner Lerntagebücher. Ziel ist es, dass die Kinder weitgehend selbstständig damit arbeiten. Das Reflektieren hilft dem Kind zu verstehen, wie Lernen funktioniert und wie Lernen gelingen kann. Der Individualität des Lernens jedes einzelnen Kindes Beachtung zu schenken steht im Vordergrund. Das Kind soll Gelegenheit haben in Ruhe darüber nachzudenken, was es gelernt hat, was ihm leicht fällt oder was ihm Schwierigkeiten bereitet.

Die Rolle der Lehrkraft ist es das Kind beim Lernen lernen zu unterstützen. Das heißt, sie nimmt die Aufzeichnungen zum Anlass für wohlwollende und wertschätzende Gespräche mit dem jeweiligen Kind. Die Lehrkraft ist Vorbild für eine positive Feedback-Kultur in der Klasse.



LTB 1. Klasse – 2. Phase

Es ist möglich die Aufzeichnungen des Kindes in den Münchner Lerntagebüchern zur Beobachtung der Dokumentation und Reflexion von Lernergebnissen oder zur Vorbereitung der Lernentwicklungsgespräche heranzuziehen.

Die Smileys im Lerntagebuch der 2.–4. Klasse beziehungsweise die Frucht- und Gemüsegesichter im Lerntagebuch der 1. Klasse in den Feldern Rückblick und Verhalten sind abwechslungsreich dargestellt.

Das Lerntagebuch ist nicht als Kontrollinstrument gedacht. Vielmehr soll es für die Lehrkraft als Gesprächsanlass dienen, mit dem jeweiligen Kind über dessen Lernfortschritte, Lernschwierigkeiten oder dessen selbstgesetzte Ziele zu sprechen.

In der obersten Zeile ist das Datum der Woche einzutragen. So kann jede Woche das Notieren des richtigen Datums trainiert und das jeweilige Freitagsdatum errechnet werden. Auf diese Weise wird die Zeitspanne einer Schulwoche transparenter. Damit wird verdeutlicht, dass eine Schulwoche aus fünf Tagen besteht. Die Schülerinnen und Schüler verwenden außerdem Begriffe wie gestern, vorgestern, morgen, übermorgen und lernen sich daran zu orientieren (vgl. LehrplanPLUS Grundschule, Heimat- und Sachunterricht 4.1, Zeitbewusstsein und Orientieren in der Zeit).

Durch den progressiven Aufbau der Wochenseiten im Lerntagebuch der 1. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt in die Bearbeitung der Wochenseiten eingeführt. Die ersten sieben Wochenseiten sind inhaltlich so gestaltet, dass die Kinder bereits ab der ersten Schulwoche ihren Lernzuwachs dokumentieren können. Dies wird bis Seite 25, also bis zu den Herbstferien, so beibehalten. Nachdem sich die Schulanfängerinnen und Schulanfänger an die Klassenregeln gewöhnen konnten, kommt ab der achten Woche die Selbsteinschätzung hinsichtlich der Einhaltung einer im Lerntagebuch vorgegebenen Verhaltensregel dazu. Nach 15 Schulwochen, also ab Anfang Februar, können für die kommende Woche entweder gemeinsam oder auch individuell Ziele formuliert werden. Die Endform der Wochenseiten mit Rückblick wie im Lerntagebuch der 2.–4. Klasse ist nach 22 Wochen erreicht.

Notizen

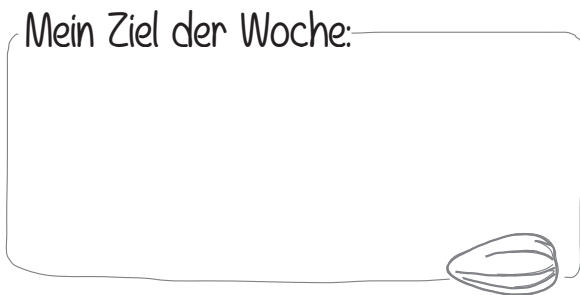
Das Formular besteht aus zwei Seiten (24 und 25). Seite 24 enthält die Wochendaten, ein Zielsetzungsfeld, eine Aufgabenliste und eine Reflexionsfrage. Seite 25 enthält einen Rückblick, eine Klassenleistungsbewertung, eine Verhaltensbewertung und eine Elternbox. Die Bewertungskriterien sind durch kleine Tier-Icons dargestellt.

LTB 1. Klasse – 3. Phase

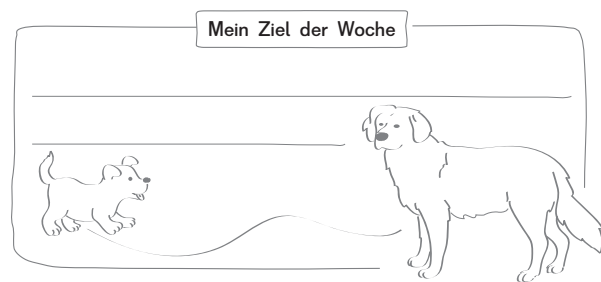
Das Formular besteht aus zwei Seiten (12 und 13). Seite 12 enthält die Wochendaten, ein Zielsetzungsfeld und eine Aufgabenliste. Seite 13 enthält einen Rückblick, eine Klassenleistungsbewertung, eine Verhaltensbewertung und eine Elternbox. Die Bewertungskriterien sind durch kleine Tier-Icons dargestellt.

LTB 2.–4. Klasse

Aufbau der Wochenseiten



LTB 2.–4. Klasse ab S. 12



LTB 1. Klasse ab S. 40

Mein Ziel der Woche

Die Handhabung dieses Feldes eröffnet viele Bearbeitungsmöglichkeiten:

- Alle Schülerinnen und Schüler notieren ein gemeinsames, von der Lehrkraft vorgegebenes Ziel.
- Alle Schülerinnen und Schüler notieren ein gemeinschaftlich gewähltes Ziel.
- Das Kind wählt sich selbst ein fachliches oder verhaltensbezogenes Ziel aus, wobei das im Lernentwicklungsgespräch gesteckte Ziel Beachtung finden kann.
- Das Kind wählt sich im Gespräch mit der Lehrkraft ein fachliches oder verhaltensbezogenes Ziel aus.

Mögliche Zielformulierungen: (Eine individuelle Anpassung an die jeweilige Jahrgangsstufe ist möglich.)

Sozialverhalten

- *In der Pause vermeide ich Streit.*
- *Ich verletze niemanden mit Worten, Gesten oder Taten.*
- *Konflikte löse ich mit geeigneten Worten oder hole mir Hilfe.*
- *Ich bin höflich und grüße.*
- *Ich bin hilfsbereit und unterstütze andere.*
- *Ich verhalte mich respektvoll und achte auf meinen Tonfall.*
- *Ich achte darauf, andere durch mein Verhalten nicht im Unterricht abzulenken.*
- *Meinen Klassendienst führe ich verlässlich aus.*

Arbeitsverhalten

- *Ich melde mich täglich mindestens fünfmal.*
- *Ich beginne sofort mit meiner Arbeit ohne erneute Aufforderung.*
- *Ich konzentriere mich auf meine Aufgabe.*
- *Ich schaffe täglich eine Pflichtaufgabe des Wochenplans.*
- *Meine Hausaufgaben erledige ich zuverlässig.*
- *Die Ergebnisse von Aufgaben kontrolliere ich gewissenhaft.*
- *Ich lenke meinen Nachbarn nicht ab.*
- *Ich arbeite aktiv in der Gruppe mit.*
- *Ich kontrolliere Hefteinträge und verbessere Rechtschreibfehler.*
- *Arbeitsaufträge lese ich genau.*

Fachlich

- Ich lese täglich laut vor.
- Ich höre genau auf die Wortmitte.
- Ich übe das Silbenschwingen.
- Ich schreibe ordentlich in die Zeilen.
- Ich denke an den Punkt am Satzende.
- Ich achte beim Vorlesen auf die Betonung.
- Die Groß- und Kleinschreibung der Wortarten wende ich sicher an.
- Ich schreibe Satzanfänge groß.
- Ich schlage regelmäßig im Wörterbuch nach.
- Bei der wörtlichen Rede denke ich an alle Satz- und Redezeichen.
- Ich spreche in ganzen Sätzen.
- Wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich nach.
- Ich übe mit der Schüttelbox die Zahlzerlegung.

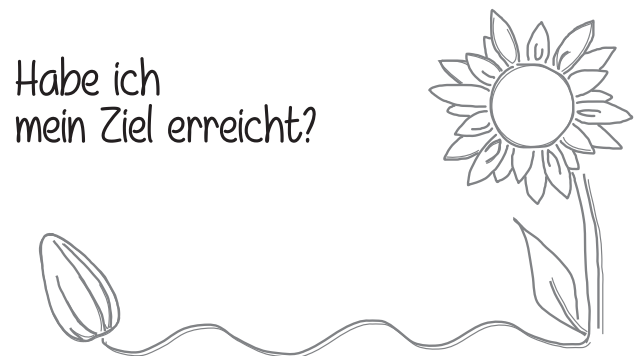
- Ich lerne Plusaufgaben/Minusaufgaben bis ...
- Ich verwende zum Rechnen ...
- Ich bestimme Nachbarzahlen und Nachbarzehner genau.
- Ich zeichne mit dem Lineal ordentliche Linien.
- Ich rechne bei Geteiltaufgaben die Probe zur Kontrolle.
- Ich kenne die Fachbegriffe und weiß sie in Zahlenrätseln anzuwenden.
- Aus Tabellen und Schaubildern entnehme ich sicher Informationen.
- Bei Sachaufgaben unterscheide ich wichtige und unwichtige Informationen.
- Körper kann ich anhand ihrer Merkmale sicher voneinander unterscheiden.
- Längen rechne ich sicher um.

LTB 2.– 4. Klasse/ LTB 1. Klasse ab S. 56

Habe ich mein Ziel erreicht?

Das Symbol der linken Seite hat sich auf der rechten Seite weiterentwickelt – wie weit bin ich auf meinem Weg zu diesem Ziel gekommen? Wurde aus dem abgebildeten Samenkorn eine blühende Sonnenblume? Ist der Welpen schon ausgewachsen?

Am Ende der Woche reflektieren die Kinder ihr gesetztes Ziel. Sie spuren farblich nach, wie weit sie ihr Ziel erreicht haben oder setzen ein Kreuz an die passende Stelle. Hierbei gilt, um beim Beispiel der Sonnenblume zu bleiben, dass die Blume ganz ausgemalt werden darf, wenn das Ziel voll erreicht wurde.



LTB 2.–4. Klasse

Notizen

Mein Ziel der Woche:

Habe ich mein Ziel erreicht?

LTB 1. Klasse ab S. 56

Meine Aufgaben:

LTB 2.–4. Klasse

LTB 1. Klasse S.12–50

LTB 2.–4. Klasse/ LTB 1. Klasse S.12–50

Meine Aufgaben

Dieser Bereich ist absichtlich so offen wie möglich gehalten, damit eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten gewährleistet ist. Aus den unten aufgeführten Vorschlägen kann passend zur jeweiligen Klassensituation und Klassenstufe ein Vorgehen gewählt oder eine eigene neue Umsetzungsform entwickelt werden.

Vorschläge für den Einsatz in der 1. Klasse zu Beginn des Schuljahres:

Da die Kinder vor allem in den ersten Monaten der Jahrgangsstufe noch sehr großformatig arbeiten, besitzen die ersten sieben Wochenseiten des Lerntagebuchs für die erste Klasse links ganzseitig ein großes und rechts oben ein kleineres leeres Feld. Sie bieten Platz, um die wichtigsten Lerninhalte der Woche zu einem beliebigen oder gerade passenden Zeitpunkt schriftlich oder bildlich festzuhalten.

- *In der ersten Jahrgangsstufe nimmt der Buchstabenerwerb als Voraussetzung für die Kompetenzziele „Über Lesefertigkeiten verfügen“ und „Über Schreibfertigkeiten verfügen“ breiten Raum ein. Demzufolge bietet es sich an, dass die Schülerinnen und Schüler den jeweils aktuellen oder eingeführten Buchstaben zum Beispiel in unterschiedlichen Größen oder mit verschiedenen Farben in das „Meine Aufgaben“-Feld schreiben. Dazu können, je nach Lernstand der Kinder, Bilder von Dingen, die den zugehörigen Laut im Namen tragen, gemalt oder auch bereits verschriftet werden.*
- *Im kleineren Feld links oben können beispielsweise Lerninhalte der letzten Tage aus dem Heimat- und Sachunterricht, aus Mathematik, Musik, Kunst oder Sport niedergeschrieben werden.*
- *Die Aufzeichnungen im Lerntagebuch erfolgen entweder gemeinsam oder in stiller Einzelarbeit.*
- *Dabei wäre es eine Möglichkeit, die Kinder dazu zu ermuntern, ihren Lernzuwachs möglichst präzise darzustellen. Wenn beispielsweise nach der Erarbeitung der Umkehraufgaben ein Kind diese als Lernfortschritt nennt, kann es folgendermaßen angeregt werden: „Schaffst Du es, aus dem Gedächtnis eine oder mehrere Umkehraufgaben aufzuschreiben?“ „Kannst Du in einem Satz aufschreiben, wie Du die Umkehraufgabe bildest?“*

Vorschläge für den Einsatz ab Mitte der 1. Klasse

Vorschläge für den Einsatz zu Beginn der Woche:

- In offenen Unterrichtsformen überlegt das Kind zu Beginn der Woche, welche Aufgaben es sich vornimmt. Es notiert beispielsweise die Seitenzahl, bis zu der es am Ende der Woche im Mathematik-Arbeitsheft gekommen sein will: „Mathe AH S. 5.“
- Klasse und Lehrkraft überlegen zusammen, was in dieser Woche erledigt werden sollte und notieren es gemeinsam oder kleben es ein. Dies kann sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch erfolgen, z.B. „AB, Nr. 1, AH S. 15/3, Buch S. 21/2.“
- In gebundenen Ganztagsklassen kann hier auch die Lernhausaufgabe notiert werden.
- Auch Wochenpläne können hier eingeklebt werden, sie sollten aber Platz zur Reflexion bieten.

Vorschläge für den Einsatz während der Woche:

- Wenn ein Kind einen neuen Lerninhalt erklären, vortragen, schriftlich darstellen oder anwenden kann, trägt es diesen Lernerfolg möglichst zeitnah ein.
- Erledigte Aufgaben werden vom Kind abgehakt und mit einem entsprechenden Smiley bewertet. Mit Hilfe des Smileys erhält die Lehrkraft Informationen über den Lernstand.
- Merkt ein Kind während der Woche, dass bezüglich eines Themas zusätzlicher Übungsbedarf besteht, kann es diesen notieren, z.B.: „Ich muss die Kernaufgaben des Einmaleins auswendig können.“
- Wichtige Lerninhalte können als Erinnerungshilfen notiert werden, z.B.: „In jeder Silbe ist ein Vokal.“

Vorschläge für den Einsatz am Ende der Woche:

- Jedes Kind überlegt, ob ihm die zu Beginn der Woche aufgelisteten Aufgaben leicht- oder schwerfielen oder ob es sein Pensum geschafft hat. Als Hilfestellung kann ein Kreis entweder hinter alle oder ausgewählte Themen gezeichnet werden. Das Ergebnis seiner Reflexion malt das Kind in Form eines entsprechenden Smileygesichtes in den Kreis.
- Im Klassenverband oder eigenständig denken die Kinder darüber nach, welche Lerninhalte in der vergangenen Woche neu erarbeitet wurden. Der Lernzuwachs wird unter einer neuen Überschrift, beispielsweise „Das kann ich jetzt“, ausführlich dokumentiert. Das Kind hält altersgerecht fest, was es neu gelernt hat, z.B.
 - aktuelle Lernwörter oder Rechtschreibregeln und -strategien
 - Rechenstrategien mit Beispielen
 - Fachbegriffe
 - Zeichnungen oder Versuchsabläufe passend zum HSU-Thema

Durch diese Eintragungen erhält die Lehrkraft wichtige Informationen über den Entwicklungs- und Lernstand der Kinder. Sie kann aus den Reflexionen schließen, ob ein Thema erfasst wurde oder ob eine Vertiefung im Unterricht nötig ist.


Notizen

Rückblick

Das habe ich gelernt:

Das war in unserer Klasse los:

So habe ich mich gefühlt:




LTB 2.–4. Klasse ab S. 13

Rückblick

Das habe ich gelernt:


Das war in unserer Klasse los:

So habe ich mich gefühlt:



LTB 1. Klasse S. 57

Mein Verhalten



LTB 1. Klasse S. 41

LTB 2.–4. Klasse/ LTB 1. Klasse ab S. 57

Rückblick

Hier ist Raum, um einen schulischen oder auch außerschulischen Lernerfolg oder -zuwachs besonders hervorzuheben, z.B.: *Ich kann jetzt das Schreibraster schreiben. Ich kann jetzt Umkehraufgaben bilden. Ich kenne nun die Regierungsbezirke von Bayern. Ich kann jetzt schwimmen. Ich kann mit meiner Flöte ein Lied spielen.*

Die Schülerinnen und Schüler schreiben zudem auf, was in der Klasse los war und wie sie sich gefühlt haben, z.B.: *Wir haben einen Ausflug in den Zoo gemacht. Mein Sitznachbar war drei Tage krank. Ich war darüber traurig. Wir haben Geburtstag gefeiert. Wir hatten eine Schulversammlung.*

Zu allen drei bzw. zwei Unterpunkten kann ein passender Mund in die Abbildung eingezeichnet werden.

Notizen

LTB 1. Klasse ab S. 41

Verhalten

Für die ersten sieben Wochen wurden im Lerntagebuch der 1. Klasse elementare Verhaltensziele zunächst vorgegeben. Sie sollten gemeinsam gelesen und besprochen werden. Am Ende der jeweiligen Woche schätzen die Schülerinnen und Schüler ihren Erfolg symbolisch ein.

Notizen

LTB 2.–4. Klasse

Verhalten

In diesen Kasten wird zu Beginn der Woche entweder ein allgemeines Klassenziel oder ein individuelles Ziel eingetragen. Die Lehrkraft kann hier ein Ziel wählen, das sich auf Klassen- oder Schulregeln aber auch auf das jeweilige Schulprofil oder die aktuelle Schulprogrammarbeit bezieht.

Am Ende der Woche schätzen die Schülerinnen und Schüler ihren Erfolg wiederum symbolisch ein.

Mögliche Zielformulierungen zum Verhalten:

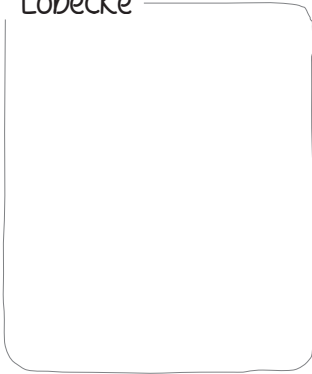
- *Ich halte meinen Arbeitsplatz sauber.*
- *Im Fach unter meinem Tisch halte ich Ordnung.*
- *Ich hinterlasse meinen Garderobenplatz ordentlich.*
- *Ich melde mich ruhig und warte, bis ich aufgerufen werde.*
- *Ich grüße andere im Schulhaus.*
- *Ich verhalte mich fair und friedlich.*
- *Ich helfe anderen.*
- *Ich überlege genau, bevor ich andere um Hilfe bitte.*
- *Meine Aufgaben erledige ich vollständig.*
- *Ich stelle mich nach der Pause sofort ordentlich an.*

Notizen

Verhalten

The box contains four smiley faces with different expressions: a wide smile, a neutral expression, a slight frown, and a sad expression. Below the faces are three horizontal lines for writing.

Lobecke



LTB 1. Klasse und LTB 2.–4. Klasse

Lobecke

Hier haben alle Lehrkräfte des Klassenteams, alle pädagogischen Fachkräfte, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Mitschülerinnen und Mitschüler Gelegenheit Lob für anerkanntes Verhalten oder gute Leistungen zu geben. Gleichzeitig hat dieses Feld den Effekt, dass alle Benutzerinnen und Benutzer über die positiven Rückmeldungen an das Kind informiert sind. Mit der Lobecke soll im Schulalltag eine Kultur des wertschätzenden Umgangs untereinander gefördert werden. Ein Eintrag in dieses Feld bewirkt sowohl Freude beim betreffenden Kind als auch die Motivation der Mitschülerinnen und Mitschüler sich anzustrengen dieses Verhalten zu imitieren.

Wichtig dabei ist, dass es sich um qualifiziertes Lob handelt.

Beispiele für Lob von Erwachsenen:

- *Du meldest dich sehr eifrig.*
- *Du hilfst anderen Kindern, wenn sie etwas vergessen haben.*
- *Du schreibst ordentlich in die Zeilen.*
- *Der Hefteintrag ... ist dir sehr übersichtlich gelungen.*
- *Du strengst dich sehr an und arbeitest konzentriert.*
- *Du liest flüssig und betont vor.*
- *Du hältst dich verlässlich an Klassenregeln.*
- *Du rechnest Plusaufgaben ohne Fehler.*
- *Du kannst jeden Tag den Wochentag und das Datum nennen.*

Beispiele für Lob von Kind zu Kind:

- *Prima, wie du mir die Aufgabe in Mathematik erklärt hast.*
- *Danke, dass du mir deinen Kleber ausgeliehen hast.*
- *Ich finde schön, dass du in der Pause mit mir gespielt hast.*
- *Schön, dass du mich heute getröstet hast.*
- *Du kannst richtig gut Plusrechnen.*

Notizen

LTB 1. Klasse und LTB 2.–4. Klasse

Pinnwand

Hier können wichtige persönliche oder schulische Notizen für die laufende oder folgende Woche eingetragen bzw. gemalt werden.

Beispiele:

- *Wochenenderlebnisse*
- *Probentage*
- *Termin für ein Referat*
- *Ausflugstage, Exkursionen, Unterrichtsgänge*
- *Informationen für Erziehungsberechtigte*
- *Geburtstage*
- *besondere Ereignisse oder Erlebnisse der Woche*
- *ggf. Unterrichtsausfall oder Veränderungen im Stundenplan*

Notizen

Pinnwand

LTB 1. Klasse und LTB 2.–4. Klasse

Elternbox

Hier bietet sich die Gelegenheit die Lernfortschritte oder das Verhalten des eigenen Kindes zu würdigen.

Beispiele:

- *Du liest jeden Tag freiwillig.*
- *Du hast mir die Teile des Pilzes gut erklärt, danke!*
- *Du hast deine Hausaufgaben ganz alleine gemacht, spitze!*
- *Wir haben uns über deine Note in Deutsch sehr gefreut.*
- *Du hast am Wochenende alle Stifte alleine gespitzt.*

Außerdem können hier Erziehungsberechtigte, falls nötig, den Lehrkräften kurze Nachrichten zukommen lassen und umgekehrt.

Notizen

Elternbox

So sehe ich jetzt aus:

Das wünsche ich mir für das nächste Schuljahr:

20

LTB 1. Klasse
So sehe ich jetzt aus S. 94

Auf Seite 4 haben sich die Kinder zu Beginn des Schuljahres gemalt. Auf dieser Seite wiederholen sie die Gestaltungsaufgabe. Alternativ könnte auch ein Foto eingefügt werden. Ein Vergleich der beiden Darstellungen ermöglicht es, die äußerliche Veränderung der eigenen Person wahrzunehmen und sich dadurch die eigene Entwicklung bewusst zu machen.

Die Erstklässlerinnen und Erstklässler erfahren dadurch, dass sie nun keine Schulanfängerinnen und Schulanfänger sondern „richtige“ Schulkinder sind.

In das untere Feld schreibt und/ oder malt das Kind Wünsche für das kommende Schuljahr.

Notizen

LTB 2.–4. Klasse

Weltkarte/Deutschlandkarte S. 98

Hier können Herkunftsländer, Urlaubsländer oder der Wohnort markiert und eingetragen werden. Ziel ist zum einen die geografische Einordnung von Wohnort und gegebenenfalls Herkunftsland sowie zum anderen die Förderung des interkulturellen Lernens. Je nach Zusammensetzung der Klasse erfahren die Kinder etwas über andere Länder und Kulturen. Gegenseitige Wertschätzung und Verständnis für das Anderssein werden angebahnt.

So können verschiedene familiäre Erfahrungen oder Reiseerlebnisse aus dem Urlaub, eventuell im Herkunftsland der Erziehungsberechtigten, parallel zur Visualisierung in der Karte ausgetauscht werden (vgl. LehrplanPLUS Grundschule, Bildungs- und Erziehungsauftrag, 2 Kinder in der Grundschule, Lebensraum und Heimat).

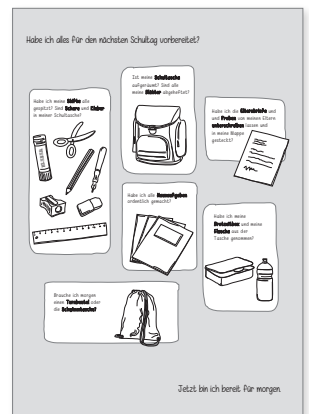


Notizen

LTB 1. Klasse und LTB 2.–4. Klasse

Habe ich alles für den nächsten Schultag vorbereitet? (Rückseite Lerntagebuch)

Diese Seite soll den Schülerinnen und Schülern eine Hilfe sein. Sie unterstützt und erinnert sie, alles Notwendige für den nächsten Schultag vorzubereiten und einzupacken. Auch den Erziehungsberechtigten gibt diese Seite einen Überblick darüber, was alles im Schulranzen ihres Kindes sein soll.



Notizen

Kontakt

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Grundsatzabteilung
Schellingstr. 155
80797 München

E-Mail: abt.ga@isb.bayern.de

Quelle:
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und
Kunst: LehrplanPLUS Grundschule – Lehrplan für die bayerische
Grundschule, KMS IV.1–5 S 7410.1 – 4b. 1004 vom 18.05.2014

